

Kindergarten in Nürnberg

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

im September 1996 wurde auf Initiative von Alexander Brochier und unter der Trägerschaft der Wirtschaftsjuvenen in der Nürnberger Nordstadt der Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“ gegründet. Nach einem Jahr wurde die Trägerschaft von der Alexander Brochier Stiftung übernommen. Zum September 2008, wechselte die Trägerschaft erneut. Diesmal zum Albert-Schweitzer-Familienwerk. Hier ist Alexander Brochier seit mehr als 10 Jahren erster Vorsitzender.

Der Kindergarten wurde nach ökologischen Prinzipien erbaut und bietet eine gesunde, freundliche Raumatmosphäre. Durch die Nähe zum Stadtpark, den Waldausflügen und dem kleinen Garten haben die Kinder trotz der städtischen Lage vielfältige Möglichkeiten zu Erfahrungen und Erlebnissen in der Natur. Zur Mittagszeit wird täglich ein frisch gekochtes Bio-Mittagessen angeboten und am Nachmittag Obst oder Gemüse.

Die hellen und freundlichen Räume im ganzen Haus sind so konzipiert, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang und ihre Gestaltungskraft auf vielfältige Art und Weise ausleben können. Die Kinder finden umfangreiches Material vor, das zum Verkleiden, Gestalten, Bauen und Spielen anregt

Die zweigruppige überschaubare Einrichtung hat von Anfang an neben dem ökologischen Anspruch einen starken Fokus auf die Bildung der Kinder. In vielen verschiedenen Angeboten werden die Kinder individuell gefördert. Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Interessen und Bedürfnissen. Die Offenheit für andere Kulturen wird gefördert und die kulturellen Unterschiede werden als Bereicherung und Lernchance gesehen.

Neben Projekten zu unterschiedlichen Themen gibt es Musikerziehung, Turnen nach E. Hengstenberg und „Faustlos“. Besonderer Wert wird auf die Förderung des Sozialverhaltens und des Gemeinschaftsgefühls gelegt. Das freie kreative selbstbestimmte Spiel ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags.

Die Maxfeld-Minis bieten sich auf Grund der langen Öffnungszeiten und der vielfältigen Angebote besonders für Kinder von berufstätigen Eltern an.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, im Februar 2012



**„Die Maxfeld-Minis“
Kindergarten**

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) **Leitung**

Doris Gensinger, (Erzieherin) Stellvertretende Leiterin

Berckhauserstraße 20 a

90409 Nürnberg

Tel.: 0911/355939

E-Mail: Maxfeld-Minis@Albert-Schweitzer.org

Geschäftsstelle

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand

Wolfgrube 6a

82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0

Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

„Die MAXFELD-MINIS“

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das Moderne Kinderdorf	6
Die Zukunft	6
Finanzierung	7
Grundlagen der Maxfeld-Minis	8
Der Tagesablauf	9
Die differenzierten Angebote	10
• Bewegungserziehung	
• Projektarbeit	11
• Vorschularbeit	
• Kreativitätsförderung	
• Sprachförderung	12
• Ausflüge	
• „Faustlos“	
• Partizipation von Kindern	
• Selbständigkeit	13
• Gestaltung von Übergängen	
Die Kursangebote	13
• Musikalische Früherziehung	
• Musik, Tanz und Bewegung	
• Englisch	
Gemeinsame Feste	14
Einbeziehung der Eltern	14
• Infoveranstaltungen für neue Eltern	
• Elterngespräche	
• Elternabende	
• Elternbefragung	
• Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat	
Öffnungszeiten	15
Das Pädagogische Team	16
• Weiterbildung	
• Praktikanten	
Qualitätssicherung	17
Das Albert-Schweitzer-Familienwerk im Internet	19
Adressen und Ansprechpartner	20

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996

kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege. Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdörfhäuser und Kleintheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Auch hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Gleich nebenan liegt das Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus, ebenfalls ein heilpädagogisches Kleinheim und Kinderdorfhaus, das vier Kindern Platz bietet.

Eine weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtung, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb**, befindet sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sechs Kinder wohnen in einem Haus, das auf einer Streuobstwiese steht. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch **gelegen** ist **auch** das Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar und der Hausleitung. Das **große** Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über Bayern verteilt gibt es heilpädagogische Erziehungsstellen. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Auf der Insel Ruden (Ostsee) finden intensive sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE) und Clearing Maßnahmen für Kinder und Jugendliche statt. In einer Eins-zu-Eins-Betreuung werden intensive Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an fünf verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

Zur Unterstützung der Schüler und Lehrer bei Problemen wird an einigen Schulen auch **Schulsozialarbeit** angeboten.

In **Bad Tölz** und in **Penzberg** befindet sich je ein Waldkindergarten. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für zwölf Kleinkinder in **Wolfratshausen**.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten **Überblick** über unsere Einrichtungen gibt **Ihnen unsere Gesamtkonzeption, die alle Einrichtungen** kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der Namenspatron unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.



„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der Zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

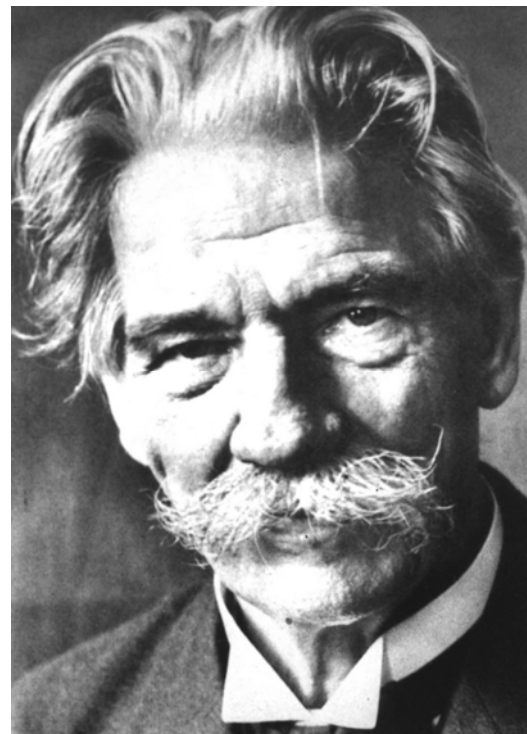
Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat.

Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern



Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinheim** für Kinder und Jugendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln.

Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in Ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in

der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Grenzen wahren Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

MORGENKREIS

Der Morgenkreis festigt das **Gemeinschaftsgefühl** der Kindergruppe. Durch das Besprechen der Aktivitäten gehen die Kinder ruhiger und zielgerichteter in den Tag und finden sich im Tagesablauf besser zurecht.

Der Morgenkreis beginnt mit dem gemeinsamen „Guten Morgen“ klatschen. Ein Kind zählt die anwesenden Kinder; wir überlegen gemeinsam welche/s Kind/er fehlen. Wir besprechen die Vorhaben für den kommenden Tag und nehmen Wünsche und Ideen der Kinder an.

FRÜHSTÜCK

Wir legen Wert auf ein **gesundes Frühstück**. Für uns ist eine gesunde Ernährung nicht nur im Kindesalter wichtig.

Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wann es Frühstücken möchte. Das stärkt unter anderem die Selbstkompetenz und das **bewusste Wahrnehmen von Bedürfnissen**.

Für die meisten Kinder bei uns ist das Frühstücken bei den Maxfeld-Minis ein festes Ritual. Rituale geben Kindern Geborgenheit und Sicherheit.

Die Kinder bringen ihr Frühstück von Zuhause mit. Sie packen dies selbstständig aus ihrer Tasche aus und holen sich was sie sonst noch dazu benötigen wie zum Beispiel Teller, Tasse, etc. Die Kinder gehen alleine oder mit ihren Freunden gemeinsam zum Frühstück. Nach dem Frühstück räumen sie selbstständig wieder auf.

FREISPIEL

Das Freispiel ist ein wichtiger, oft unterschätzter Bestandteil unseres Tagesablaufes. Die Kinder lernen Erlebtes zu verarbeiten und neue Verhaltensweisen auszuprobieren. Die Kinder lernen mit anderen zu kooperieren und zu verhandeln, aber auch sich abzugrenzen. Sie lernen intensiv und konzentriert sich auf eine Sache einzu-

lassen und kreative Lösungen zu finden. Sie lernen Gesetzmäßigkeiten zu begreifen und zu experimentieren.

Das Freispiel findet im Gruppenraum, der Nachbargruppe, in der Turnhalle und im Freien statt.

Die Kinder entwickeln **differenzierte Spielhandlungen und Spielverläufe**. Sie bestimmen dabei die Spieldauer und den oder die Spielpartner selbst. Sie können das Material frei wählen und die Art des Spieles.



Kinder, die viel und ungestört spielen dürfen, sind ausgeglichener, wissbegieriger, fröhlicher und kontaktfreudiger als Kinder die überwiegend passiv (Medien) konsumieren.

GEZIELTE ANGEBOTE

Das gezielte Angebot ermöglicht uns ein genaueres Kennen lernen des Kindes mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Kinder entwickeln **individuelle und gemeinsame Interessen** im Laufe des täglichen Kindergartenalltags, die wir aufgreifen und in gezielten Lernangeboten anbieten.

Dabei können die Kinder ihr „ Können und Wissen“ reflektieren und erweitern oder an andere Kinder und uns weitergeben. Lernangebote finden in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen statt.

Zum Beispiel:

Bilderbuchbetrachtungen
Geschichten hören und nacherzählen

Gespräche im Kreis
Bewegungsstunden
Kreative Arbeiten
Experimente

...

Darüber hinaus haben wir noch viele weitere Angebote wie Projektarbeit, Bewegungserziehung nach E.Hengstenberg, Vorschularbeit, „Faustlos“... Darauf werden wir später noch genauer eingehen.



MITTAGESSEN

Das Mittagessen ist ein festes Ritual in unserem Kindergarten. Freude am gemeinsamen Essen, gesunde und abwechslungsreiche Kost, ist die Basis für eine gesunde Entwicklung des Kindes.

Unser Mittagessen ist ein **Bio- Essen** und wird jeden Tag frisch zubereitet und an uns geliefert.

Während der gemeinsamen Mahlzeit bieten sich vielfältige Möglichkeiten den sozialen Umgang miteinander zu pflegen und zu vertiefen. Das wirkt sich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe aus.

Das Mittagessen findet in einer vertrauten und gemütlichen Atmosphäre statt. Der Ablauf **wird gemeinsam gestaltet**. Die Kinder helfen beim Tisch decken und Abräumen.

Beim Essen erleben die Kinder nicht nur vielfältige sinnliche Erfahrungen, sondern verbessern auch ihre Selbst-

ständigkeit und nehmen bewusst eigene Bedürfnisse wahr.

MITTAGSRUHE

Die Mittagsruhe ermöglicht dem Kind ein Gefühl von **Geborgenheit** und Sicherheit, aufgrund einer ruhigen Atmosphäre und einer kleineren Gruppe. Dies ermöglicht einen intensiveren Bezug zum einzelnen Kind und vertrauensvolle Beziehungen zwischen Erzieherin und den Kindern.

In der Mittagsruhe finden verschiedene Prozesse statt, die hier kurz aufgeführt werden:

- zur Ruhe kommen
- neue Kraft schöpfen für den restlichen Tag (die Kinder haben die Möglichkeit, sich in der Turnhalle auf eine Schlafmatte zu legen und sich auszuruhen.)
- Neue Kontakte knüpfen durch andere Spielpartner
- Weiterführung vom Vormittagsangebot
- Intensive Einzelbeschäftigung
- Selbstbeschäftigung

Die Mittagsruhe findet zwischen 13 Uhr und 14 Uhr statt. In dieser Zeit können die Kinder nicht abgeholt werden.

VERABSCHIEDUNG

Wir verabschieden jedes Kind wenn es von den Eltern abgeholt wird.

Nach der Begrüßung der Eltern übergeben wir ihnen das Kind. Wir nehmen uns Zeit für ein kurzes Gespräch und berichten den Eltern von besonderen Erlebnissen ihres Kindes.

Die differenzierten Angebote

BEWEGUNGSERZIEHUNG

Kinder erschließen und entdecken die Welt und sich selbst, zu aller erst über die Bewegung. Hierbei steht das selbstständige Entdecken und Erkunden im Vordergrund.

Die **körperliche Entwicklung** ist stark an die **psychische Entwicklung** gekoppelt. Kinder die ihren Körper beherrschen, sind selbstbewusster, selbständiger und sprachgewandter als andere.



Durch die **Hengstenberg- Materialien**, die wir seit einigen Jahren erfolgreich einsetzen, wird die kreative, selbständige Bewegungsentwicklung besonders gut gefördert.

Darüber hinaus bieten wir den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zum Beispiel in der Turnhalle, im Garten, bei Spielplatzbesuchen und Waldausflügen.

PROJEKTARBEIT

Wir möchten die Kinder zum **Erleben** der Welt in ihren Zusammenhängen und zum Verfolgen einer Sache von ihrer Entstehung bis zum Abschluss hinführen.

Die Kinder werden unmittelbar beteiligt. Wichtiger Aspekt unserer Projektarbeiten ist die Selbsttätigkeit der Kinder.

Lernen durch Tun!

Die Kinder erfahren ihre Tätigkeit unmittelbar als sinnvoll, wenn das Thema aus ihrem Lebensbereich stammt, wenn sie darüber entscheiden und gemeinsam nach Wegen der Bearbeitung suchen können.

Manche Projekte entstehen spontan aus einem Ereignis heraus, andere

Projekte entwickeln sich auf Wunsch oder Idee der Kinder oder der Erzieher.

VORSCHULARBEIT

Wir bereiten die Kinder gezielt auf den Übergang in die Schule vor. Wir wollen bei den Kindern die Freude am Lernen wecken. Die Kinder lernen soziales Verhalten und das Einhalten von Gesprächsregeln. Wir vermitteln den Kindern Arbeitsweisen und Arbeitshaltungen für die Schule

Im letzten Jahr intensivieren wir unsere Vorschularbeit. Die Vorschulkinder nehmen in der Gruppe **eine besondere Rolle** ein. Die Kinder unternehmen besondere Ausflüge, zum Beispiel zum „Erfahrungsfeld der Sinne“.

In der Vorschule erfolgt das Lernen spielerisch und mit allen Sinnen.

Die Schulvorbereitung findet neben den gezielten Angeboten auch täglich in Alltagssituationen statt.

KREATIVITÄTSFÖRDERUNG



In unseren hellen freundlichen Räumen macht es unseren Kindern sichtlich Spaß, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten wie zum Beispiel mit Kleister, Ton, Tapeten, Stoff, Karton, Wolle...

Dabei ist uns der Prozess des Entstehens und Werdens wichtiger als das Ergebnis. Außerdem können wir gut

akzeptieren, dass Chaos ein Teil der Ideenfindung ist. Auch das Erfinden von Geschichten, Liedern und Reimen sowie die Suche nach originellen Lösungen sind kreative Prozesse.

SPRACHFÖRDERUNG

Die Sprachförderung erfolgt bei uns nicht isoliert, sondern findet ihren wesentlichen Platz im Kindergartenalltag durch die Förderung des freien Sprechens.

Lieder und Fingerspiele helfen Kindern seit Jahrhunderten beim Kennen lernen von Reimen, Erlernen von Melodien und Texten.

In Alltagsgesprächen und in Gesprächskreisen mit den Kindern werden Umgangsformen und Gesprächsregeln geübt.

Bei der Bilderbuchbetrachtung lernen die Kinder Zuhören, Inhalt wiedergeben, Fragen zur Geschichte zu beantworten, kennen lernen von anderen Satzkonstruktionen und logische Zusammenhänge sowie Begründungen zu formulieren.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Hegelschule führen wir für Kinder mit Migrationshintergrund den Deutsch – Vorkurs durch.

AUSFLÜGE

Wir sehen Ausflüge als **Lernmöglichkeit** außerhalb des Kindergartens. Sie sind wichtiger Bestandteil der Umwelt- und Sachbegegnung.

Mit den Ausflügen geben wir den Kindern viele Möglichkeiten zu direkten Erfahrungen und Erlebnissen in ihrer näheren Umgebung.

Folgende Ausflüge bieten sich unter anderem an:

- Naturbegegnungen im Stadtpark, Wald
- Monatlicher Einkauf für das gesunde Frühstück
- Tiergarten
- Planetarium
- Erfahrungsfeld der Sinne

- Theaterbesuche
- Bauernhof



„FAUSTLOS“

„Faustlos“ fördert das **Sozialverhalten** der Kinder und stärkt ihr **Selbstbewusstsein**. Die Kinder lernen Fertigkeiten und Verhaltensweisen um alltägliche Probleme zu lösen. Sie lernen verbal friedlich Konflikte zu lösen.

Das Programm „Faustlos“ wird in drei Bereiche unterteilt:

1. **Empathieförderung:** Die Kinder lernen Gefühle zu erkennen, Gefühle vorherzusagen und anderen ihr Mitgefühl zu zeigen.
2. **Impulskontrolle:** Die Kinder lernen Probleme zu lösen und soziale Fertigkeiten in Problemsituationen anzuwenden.
3. **Umgang mit Ärger und Wut:** Die Kinder lernen sich zu beruhigen und ihre Gefühle angemessen zu zeigen.

PARTIZIPATION VON KINDERN

Jedes Kind darf seine **Meinung frei äußern** und uns seine Wünsche, Vorstellungen und Probleme mitteilen. Die Kinder lernen dadurch ihre Vorstellungen und Vorschläge verbal zu äußern. Sie lernen über Probleme zu reden und **gemeinsam eine Lösung** zu fin-

den. Ihr Selbstbewusstsein wird durch die aktive Beteiligung gestärkt.

Zu Beginn von Projekten oder Feiern werden zum Beispiel die Ideen von Allen gemeinsam gesammelt. Auch beim Besprechen von Gruppenregeln oder Problemen die viele Kinder betreffen werden Kinderkonferenzen einberufen. Wir schaffen dort demokratische Entscheidungsmöglichkeiten für Kinder. Uns ist die Meinung der Kinder sehr wichtig.

Ein Beispiel: Beim Lösen von Problemsituationen, z.B. Streit und Ausgrenzung im Freispiel oder niemand räumt auf, wird gemeinsam besprochen was getan werden soll und auch darüber abgestimmt. Das ist eine Vorübung für demokratische Entscheidungsprozesse.

SELBSTSTÄNDIGKEIT

Etwas **alleine tun** zu können ist für Kinder besonders wichtig und stärkt das Selbstwertgefühl. Wir fördern die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung der Kinder im Alltag. Die Kinder werden angeleitet zu lernen wie sie etwas selbst tun können um ihrem Bedürfnis nachzugehen. Das betrifft auch solche kleinen Dinge wie eigenständige Körperpflege oder das Anziehen der Kleidung.

GESTALTEN VON ÜBERGÄNGEN

Durch die Kooperation Kiga- Krabbelstube entstehen die ersten Kontakte. Durch gegenseitige Einladungen und Besuche beider Einrichtungen, versuchen wir den „neuen“ Kindern den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern.

Wie ein Schulkind bekommt auch das neue Kindergartenkind seine eigene kleine Schultüte mit einem Willkommensgeschenk.

Kindergartenpaten helfen den neuen Kindern in der Eingewöhnungszeit, sich an den Kindergartenalltag- Ablauf

zu gewöhnen und sich zurechtzufinden, erste Freundschaften zu knüpfen und sich wohl zu fühlen.



Die Kursangebote

Bei den Maxfeld-Minis bieten wir noch weitere Kurse mit externen Kursleitern an. Diese Kursangebote sind kostenpflichtig.

Kursangebot: MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG (MFE)

In dem Angebot werden die Kinder in einer Kleingruppe spielerisch an das elementare, musikalische Erleben und Gestalten mit Körper, Stimme und Instrumentarium heran geführt .Durch den Einsatz von Orff-Instrumenten und vielfältigem Spielmaterial wird das Rhythmusgefühl gestärkt.

Aktives Musizieren entfaltet die Anlagen der Kinder so positiv, und bringt außerdem Freude, konstruktive Impulse und viele schöne Erlebnisse.

Kursangebot: MUSIK, TANZ UND BEWEGUNG

Im Mittelpunkt dieses Angebotes stehen ein lebendiges, kreatives Musizieren mit der gesamten Gruppe, sowie die gemeinsame Freude an der Musik.

Die Kinder lernen neue Lieder, die sie mit Bewegungen und/oder mit Begleitung eines Rhythmusinstrumentes untermalen können. Gemeinsam wird die Freude am Tanzen und Bewegen erlebt, durch viele Tanz- und Bewegungsspiele.

Kursangebot: ENGLISCH

Die Kinder werden in diesem Kurs spielerisch zu einer Fremdsprache hingeführt. Im Kindergartenalter lernen die Kinder Fremdsprachen noch nach dem Prinzip der Muttersprache, durch reine Imitation.

Kinder eignen sich in diesem Alter am leichtesten eine Fremdsprache an. Ohne bewusst zu lernen, nehmen sie jede Sprache auf und entwickeln ein Sprachgefühl.

Das lässt sich gut nutzen, um bei den Kindern die Freude am Umgang mit der (Fremd)Sprache zu wecken und ihnen erste Erfahrungen in der Sprachanwendung zu ermöglichen.

Gemeinsame Feste

Wichtig ist uns, dass wir zu jedem festlichen Anlass eine angenehme, gemütliche Atmosphäre schaffen, in der sich nicht nur Kinder, sondern auch Eltern, Gäste und Mitarbeiterinnen wohl fühlen.

Bei unseren Geburtstagsfeiern steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und feiert gemeinsam mit den anderen Kindern bei Essen und Trinken. Es bekommt Gratulationen und ein kleines Geschenk.

Indem wir Feste, wie zum Beispiel Weihnachten und Ostern feiern, werden Kinder mit deren Entstehung, Sinn und Traditionen vertraut gemacht.

Wir möchten auch den Eltern Gelegenheit bieten, im Kindergarten andere Kinder und deren Eltern kennen zu lernen, sich untereinander und mit den Erzieherinnen auszutauschen und gemeinsam Spaß und Freude zu haben.

Gemeinsame Aktivitäten wie Sommerfest, Kartoffelfeuer, Weihnachtsfeier und Familienpicknick sind fester Bestandteil unseres Kindergartenjahres und werden im zweijährigen Wechsel organisiert.



Einbeziehung der Eltern

INFO-VERANSTALTUNG FÜR NEUE ELTERN

Wir bereiten die Eltern auf den neuen Lebensabschnitt ihres Kindes vor. Wir geben den Eltern wichtige Informationen über die Besonderheiten unseres Kindergartens, den Tagesablauf, die Kursangebote und die Elternarbeit.

Wir laden alle neuen Eltern im Juni/Juli zu einem Informationsabend ein.

Die Eltern erfahren in welche Gruppe ihr Kind im September kommt. Sie vereinbaren mit der Gruppenerzieherin den ersten Kindergarten tag und einen Schnuppertag für die nächsten Wochen.

ELTERNGESPRÄCH

Wir führen täglich Tür- und Angelgespräche mit den Eltern. Zum Beispiel Während der Eingewöhnungszeit geben wir den Eltern kurze Infos über den Tagesablauf des Kindes

Darüber hinaus bieten wir Informations- und Entwicklungsgespräche für die Eltern an. Dazu treffen wir uns mit jedem Elternpaar zu einem festen Termin im Büro.

Beim Informationsgespräch erfahren wir von den Eltern wichtige Informationen über das Kind, wie z. B. dessen Vorlieben und Abneigungen und auch etwas über die Familienstruktur.

Die Entwicklungsgespräche dienen zum gegenseitigen Austausch über die Entwicklung des Kindes und dessen Wertschätzung.

In den Entwicklungsgesprächen erfahren die Eltern von uns wie das Kind in der Gruppe und von den Erziehern wahrgenommen wird.

Gemeinsam wird über die Rolle des Kindes, seine Stärken und Interessen und über aktuelle Entwicklungen und Veränderungen des Kindes im Kindergarten und Zuhause gesprochen.

Wir führen dabei auch Gespräche in denen Konfliktsituationen geschildert werden und gemeinsam mit den Eltern Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Über die Gespräche hinaus gibt es auch noch schriftliche Informationen an die Eltern. Dies sind im Einzelnen: Terminzettel, Elternbriefe und Aushänge an den Pinnwänden

ELTERNABEND

Wir veranstalten regelmäßig Elternabende. Diese haben verschiedene Schwerpunkte. Am ersten Elternabend im Kindergartenjahr findet die Elternbeiratswahl statt. Wir veranstalten **Gruppenelternabende** mit allgemeinen Informationen über unsere pädagogische Arbeit z.B. Ziele und Vorstellen des aktuellen Projektes. An anderen Elternabenden laden Referenten und Experten zu wichtigen Themen ein

ELTERNBEFRAGUNG

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung mit Fragebögen durch.

Folgende Inhalte werden abgefragt:

- Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit dem Kindergarten, der pädagogischen Arbeit und den Mitarbeitern
- Berücksichtigung der Interessen der Kinder
- Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten des Kindergartens
- Wünsche und Interessen der Eltern



ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat hat laut dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) eine **beratende Funktion** und wird vor wichtigen Entscheidungen informiert und angehört. Er setzt sich für die Belange und Interessen der Eltern ein und unterstützt das Kindergartenteam bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen.

In regelmäßigen Treffen werden gemeinsam mit der Kindergartenleitung und bei Bedarf auch mit dem Träger Wünsche, Anregungen, Informationen ausgetauscht und besprochen.

Öffnungszeiten

Der Kindergarten Albert-Schweitzer „Die Maxfeld-Minis“ ist als Ganztagskindergarten konzipiert.

Der Kindergarten ist folgendermaßen geöffnet:

Mo bis Do 7:30 bis 17:00 Uhr

Fr 7:30 bis 16:00 Uhr

SCHLIEßZEITEN

Der Kindergarten bleibt während der Sommerferien 3 Wochen im August geschlossen und in den Weihnachtsferien. Die genauen Schließzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

TAGESSTRUKTUR

7:30 – 8:00 Uhr

Frühdienst, die Kinder werden gruppenübergreifend betreut

9:00 Uhr

Morgenkreis mit Begrüßungsritual in den Gruppen

9:15 – 12:00 Uhr

Pädagogische Arbeit: Turnen, Ausflüge, Kleingruppenarbeit Vorschule, Musik Tanz und Bewegung, „Faustlos, Freispiel in den Gruppen und im Garten, , Lernangebote, Projektarbeit

12:00 – 13:00 Uhr

Mittagessen und Zähneputzen

13:00 – 14:00 Uhr

Mittagsruhe und Mittagsbetreuung

14:00 – 17:00 Uhr

Freispiel in den Gruppen, im Garten oder in der Turnhalle, gezielte Angebote, Englischkurs, Musikalische Früherziehung, Yoga.

Das Pädagogische Team

Wir sind in unseren Gruppen jeweils eine **Erzieherin** und eine **Kinderpflegerin**. Oft unterstützen uns bei unserer

Arbeit noch **Praktikantinnen**. Wir sind ein Team gleichberechtigter Partner mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Funktionen.

In unserem Team hat jede Mitarbeiterin **individuelle Fähigkeiten**, die wir in die Arbeit einbringen. Durch gemeinsame Absprachen und Reflexionen ergänzen und unterstützen wir uns gegenseitig. Durch unsere verschiedenen Begabungen und Interessen ist es uns möglich, ein breit gefächertes methodisches Angebot zu entwickeln. Die Akzeptanz der Persönlichkeit jeder Mitarbeiterin ist uns sehr wichtig.

Die wichtigste Basis der Arbeit mit den Kindern ist neben einer hohen **Professionalität** sämtlicher Mitarbeiter deren **Kontaktfähigkeit und Kontaktbereitschaft**.



Einmal wöchentlich treffen wir uns zur gemeinsamen Teamsitzung.

Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass wir Pädagoginnen mit unserer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert.

Die Sitzungen sind in drei Abschnitte untergliedert. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet:

- persönlicher Teil
- pädagogischer Teil
- organisatorischer Teil

Die Ergebnisse der Teambesprechungen werden schriftlich festgehalten.

Über unsere Dachorganisation SOKE können wir **Supervisionsstunden** für unser Team in Anspruch nehmen

Supervision ist wichtig für ein offenes, kooperatives Miteinander und das Erkennen von Problemen und Konflikten, welche dann bearbeitet und geklärt werden.

WEITERBILDUNG

Fachliche Qualifikation im Erziehungsbereich schließt Fachwissen, soziale Kompetenz, innere Haltung und methodisches Können ein.

Wir erweitern unser **fachliches Wissen** ständig und nutzen deshalb Fortbildungsangebote und Fachliteratur. Jede einzelne Mitarbeiterin im Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. In Diskussionen und Gesprächen mit Referenten und Erzieherinnen aus anderen Einrichtungen haben wir Gelegenheit uns auszutauschen und unsere Arbeit zu reflektieren.

Dieses neue Wissen tauschen wir in unseren Teamsitzungen miteinander aus. Durch Lesen von Fachbüchern und Fachzeitschriften halten wir unser Wissen auf dem neuesten Stand.

PRAKTIKANTEN

Unsere Einrichtung bietet **Praktikumsstellen** für Erzieherinnen (Vorpraktikum, Berufspraktikum) und für Schüler (Schnupperpraktikum, Wochenpraktikum) an.

Wir vermitteln den Praktikanten die pädagogische und organisatorische Arbeit des Erzieherberufes. Wir bieten ihnen Zeit, Raum und Möglichkeiten sich und ihre Fertigkeiten auszubilden.

Wir führen mit den Jahrespraktikanten regelmäßige **Anleitungsgespräche**, durch. Sie nehmen an Teamsitzungen

und auch an Elterngesprächen teil. Es finden meist täglich Reflexionsgespräche über das pädagogische Handeln der Praktikanten statt.



Qualitätssicherung

Unserer Meinung nach steht und fällt die Qualität der Arbeit mit der Kompetenz der Menschen, die sie leisten. Deshalb spielt die Pflege und Ausbildung der Mitarbeiter eine große Rolle bei der Qualitätssicherung.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Qualität der Arbeit zu erhöhen. Wir unterscheiden die:

- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität.

Die hier vorliegende Konzeption ist die Basis der Arbeit bei Albert-Schweitzer „Die Maxfeld-Minis“. Sie setzt und verdeutlicht die **Strukturqualität** der Arbeit. Besonders dabei hervorzuheben ist der kleine überschaubare Rahmen und die Gleichzeitigkeit von hoher Professionalität und persönlichem Engagement.

Die Konzeption ist kein statisches Gebilde. Die **Prozessqualität** zeigt sich in der ständigen Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Kindergartenarbeit. Neue Erfahrungen fließen mit ein. Entwicklungen, die in Theorie und Praxis auch in anderen Institutionen gesammelt werden, finden Aufnahme in die Konzeption.

Regelmäßige **Fall- und Teamsupervision** dienen dazu, den individuellen Bedarf des Kindes und dessen Familie sowie dem der Gruppe gerecht zu werden und unter Berücksichtigung konzeptioneller Überlegungen in Vorgehensweisen umzusetzen.

Die übersichtliche **Dokumentation** auf allen Ebenen, z.B. bei Elterngesprächen, Telefonaten etc. macht das Vorgehen transparent und jederzeit überprüfbar.

Das **Ergebnis der Arbeit mit den Kindern** wird auf verschiedensten Ebenen reflektiert und dokumentiert. In Teamsitzungen und internen Fortbildungen wird die Arbeit auf dem Hintergrund der Konzeption und dem Bildungs- und Erziehungsplan im Hinblick auf die Zielerreichung überprüft. Dabei spielen objektive und subjektive Kriterien eine Rolle.



Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.Albert-Schweitzer.org



Übersichtskarte der Einrichtungen in Bayern

Aschaffenburg:

Einzelbetreutes Wohnen für Jugendliche, Flexible Hilfen Erziehungsstelle, Schulsozialarbeit, Offene und Gebundene Ganztagschule

Miltenberg:

Einzelbetreutes Wohnen, Flexible Hilfen

Nürnberg: Erziehungsstelle, Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“

Rückersdorf:

Sternstundenhaus, Sternschnuppenhaus

Velden: Kinderhaus Pegnitztal

Roth: Erziehungsstelle

Icking: Schulsozialarbeit, Offene Ganztagschule

Königsdorf: Geschäftsstelle

Geretsried: Offene Ganztagschule, Schulsozialarbeit

Bad Tölz: Waldkindergarten, Offene Ganztagschule

Starnberg: Offene Ganztagschule

Penzberg: Waldkindergarten

Neubeuern: Kinderhaus Kerb

Wolfratshausen: Kinderkrippe



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern: Astrid Graf (Dipl. Pädagogin)
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0 Fax: 08046/18752-25
Mittelfranken: Hans-Georg Schenker (Dipl. Sozialpädagoge)
Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001
Unterfranken: Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin)
Neben der großen Metzgergasse 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kleinstheim)

Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus (Familienstelle)

Martin Schneider (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/5404955; Fax: 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal (Kinderdorfhaus)

Sabine Renner (Erzieherin) Leitung
Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung
Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken, Insel Ruden (Ostsee)

Hans-Georg Schenker (Dipl. Sozialpädagoge); Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg,
Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Neben der großen Metzgergasse 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Bad Tölz

Michael Wiesgigl (Sozialpädagoge B.A., Sanitäter), Leitung
83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Gertrud Weth, (Dipl. Sozialpäd., Paar- und Familientherapeutin) Leitung
Winterstraße 20, 82377 Penzberg, Tel.: 08856/934755

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) Leitung, Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg,
Tel.: 0911/355939

Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
An der Maas 2-4, 63768 Hösbach, Tel.: 06021/44989-301; Fax: 06021/44989-44

Schulsozialarbeit und Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg

Astrid Graf (Diplompädagogin) Leitung, Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0

Kinderkrippe in Wolfratshausen

Erika Jellen (Erzieherin) Leitung,
Auf der Haid 7, 82151 Wolfratshausen, Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.